



Birgit Caumanns | Angelika Hillmer

Zwischen Schlossinsel und Stadt

Der Kanalplatz im Harburger Binnenhafen



4	Grußwort
5	Inhalt
6	Einleitung
9	1 Ein Platz entsteht
12	[Exkurs] Umsiedlung in die Neustadt
23	Von <i>am Canale</i> bis <i>Kanalplatz</i> – Platzbezeichnungen vom 18. Jahrhundert bis heute
24	2 Von alten Zuständigkeiten und neuen Nutzungen
24	Der Platz am <i>Canal</i> als Teil der Festung
28	Ein Platz für Schifffahrt, Waren- und Reiseverkehr
36	Zerstörung und Wiederaufbau am <i>Canal</i>
43	Neue Perspektiven für Harburgs Hafen und den Hafenplatz
44	3 Moderne Zeiten: Der Platz am Canal zur Zeit des Hafenausbaus und der Industrialisierung
44	Stadterweiterung nach Osten
49	Neu- und Ausbauten am <i>Canal</i>
67	Stadterweiterung nach Westen
79	Von alten und neuen Ökonomien
95	Expansion und Krisenzeiten
104	[Exkurs] Trinkhalle, Kiosk, Seltersbude
114	[Exkurs] Vom <i>Hafenbetriebs-Verein Hamburg e. V.</i> zur <i>Gesamthafenbetriebs-Gesellschaft</i>
118	[Exkurs] Carl Kircheiß
121	4 Der Kanalplatz 1940 – 1990
121	Kriegszerstörung und Wiederaufbau
134	Aufschwung und Ausbau in der Zeit des Wirtschaftswunders
157	Das Ende des Wachstums
160	5 Neue Perspektiven für einen alten Platz
160	Planungsziele und -instrumente
167	[Exkurs] Hafengebietsgrenze: zwischen Schlossinsel und Stadt
171	Umgestaltung Kanalplatz
172	Brückenschlag zur Schlossinsel
175	Der Kanalplatz 2010 – 2012
194	Anmerkungen
211	Quellen- und Literatur
217	Abkürzungen
218	Glossar
224	Dank



Abb. 24 ←
Überblick über Stadt und Hafen
in einer Kartendarstellung von
ca. 1850¹⁸⁹

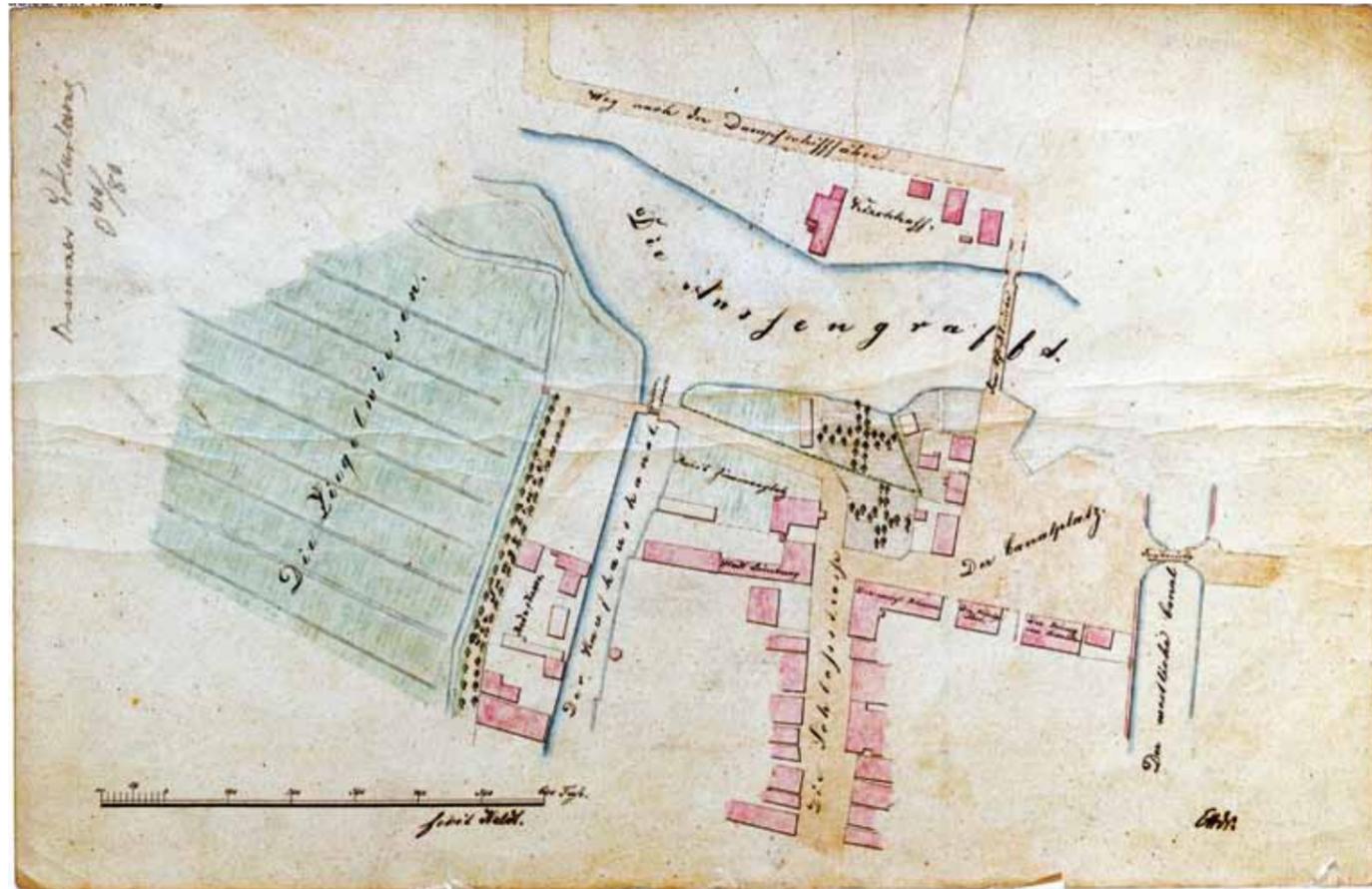


Nach Abschluss der Aus- und Umbaumaßnahmen im Harburger Hafen bildete der Canalplatz die zentrale Schnittstelle zwischen Stadt, Bahnhof, Citadelle, Anlegestelle für Dampfschiffe und geplante westlichen Stadterweiterungsgebiet. Aus den 1850er Jahren ist eine Reihe von Karten und Plänen überliefert, die die Gesamtsituation darstellen (Abb. 24).

Die Karte zeigt das schon zu dieser Zeit stark nach Süden erweiterte Stadtgebiet, den Hafen und das bereits weitgehend bebaute und durch Straßen, einen Östlichen und einen Westlichen Canal erschlossene Bahnhofsgelände. Durch Erweiterung bzw. Zusammenlegung der ehemaligen Festungsgräben waren mit dem Überwinterungs- und dem Verkehrshafen große Hafenbecken entstanden. Im Nordwesten wurde 1848 eine neue Kammerschleuse, die heutige Alte Schleuse, in Betrieb genommen, westlich der Citadelle der spätere Dampfschiffsweg – in vielen Karten noch namenlos oder einfach *Weg nach der Dampfschifffähre*¹⁹⁰ (Abb. 25) genannt – angelegt.

Bis ca. 1850 waren auf dem Canalplatz keine weiteren baulichen Veränderungen zu verzeichnen: Die Gasthäuser *König von Schweden*, *weisser Schwan*, *Stadt Lüneburg* und die *Königliche Post* prägten als markante Einzelgebäude den Platz. Mit dem Zollamt befand sich in der Mitte des Platzes nur ein Gebäude.

Aus Steuer- und Bauakten sowie Daten aus Volkszählungen und Adressbüchern gehen gebäudebezogene detaillierte Informationen über Bauweise und zeittypische Nutzungen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hervor.



Zwei neue Häuser am Canal¹⁹¹

An zentraler und exponierter Stelle, in unmittelbarer Wasserlage, an der Wegeverbindung zu Citadelle und Anlegeplatz und in der Nähe des Bahnhofs gelegen, entstanden Mitte des 19. Jahrhunderts fast zeitgleich zwei neue Gebäude. Die Lage und die inzwischen durchgeführten Verbesserungsmaßnahmen auf dem Canalplatz machten den Standort auch für das Speditionsgewerbe interessant.¹⁹²

Neuer Eigentümer des an der Schloßbrücke gelegenen Gartens war Ludolph Wilhelm Brammer, Spediteur, Kaufmann zu Harburg und seit 1842 Bürgerrepräsentant¹⁹³, der laut Anzeige des Festungs-Bau-Amtes zu Harburg vom 24.1.1852 162 Morg. Rth. Auf dem Bauhofe erworben hatte. Grundeigentümer Brammer wird als Zugang des Jahres 1850/52 geführt, sein Grundstück zum Haus- und Hofplatz erklärt.¹⁹⁴

Abb. 25 ↑ | Planung des Kaufmanns L. W. Brammer für die Bebauung des Gartens an der Schloßbrücke um 1850¹⁹⁵

Eine vermutlich 1850 im Auftrag von Brammer angefertigte Zeichnung stellt die Planung für den ehemaligen Garten an der Schloßbrücke dar. Das Grundstück mit den schräg verlaufenden Grundstücksgrenzen entspricht in etwa der Hälfte des früheren Ravelins mit Wassergraben. Eine Bebauung des Grundstücks mit zwei Gebäuden unmittelbar an der Zuwegung zur Schloßbrücke sowie ein rückwärtig und ein wasserseitig gelegenes Gebäude waren geplant.

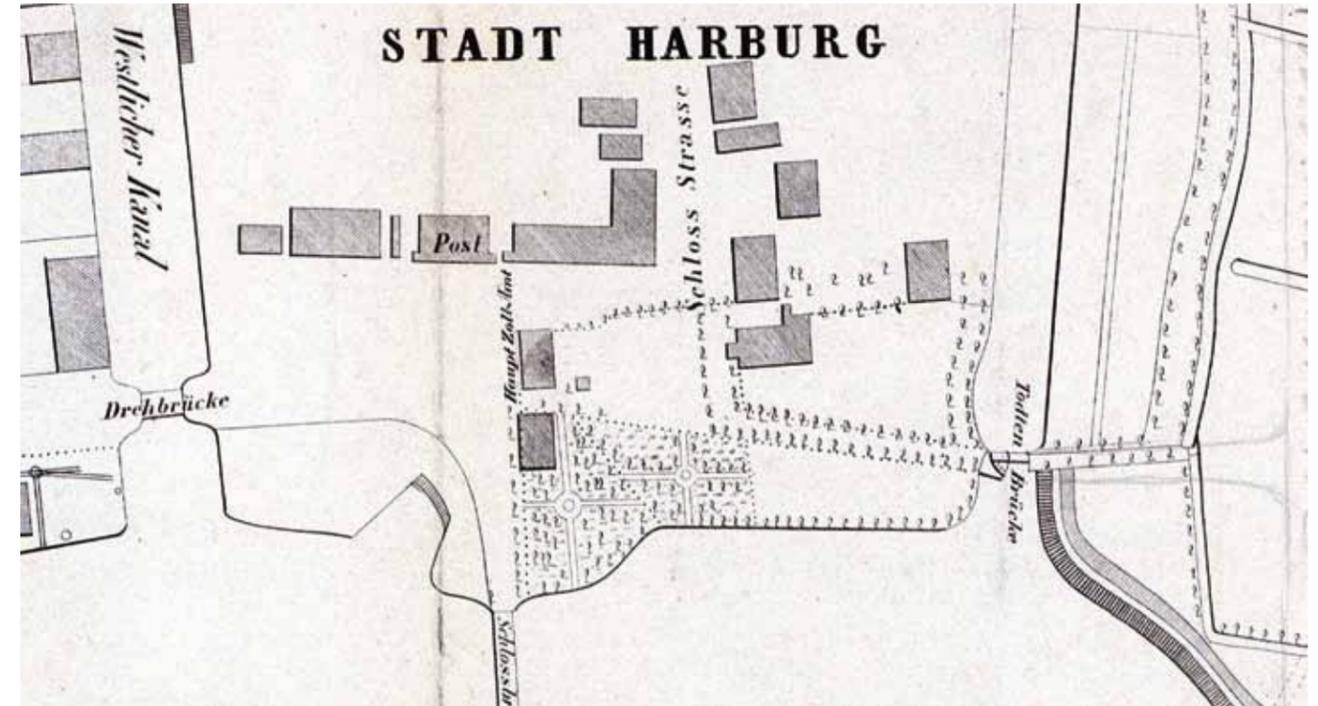


Abb. 26 ↑
Die Karte¹⁹⁶ zeigt den ersten Neubau neben dem Hauptzollamt nach 1855.

Abb. 27 ↓ | Der Canalplatz aus östlicher Richtung: Links der König von Schweden, das Postgebäude und der weisse Schwan, im Hintergrund das Hotel Stadt Lüneburg, rechts neben dem Zollamt die beiden Wohnhäuser Kanalplatz 5 und 6 (heute Kanalplatz 6 und 8) in einer Aufnahme von 1895¹⁹⁷

